



Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir wieder zwei Paraschiot – **Acharei Mot** (nach dem Tod) und **Ke-doschim** (heilig) – 3 Mose 16:1-20:27. Beiden Portionen sprechen über Wege, um ein höheres Maß an Heiligkeit und spiritueller Reinheit zu erreichen. Während die Erste auf den spirituellen Dienst von Jom Kippur konzentriert; konzentriert sich die Zweite auf die Gebote "Bein Adam Lehaweiro" (zwischen einer Person und ihrem Freund), darunter eine der größten Grundlagen der Tora: "**Liebe deinen Nächsten wie dich selbst**" (Vayikra 19:18).



«Seid niemand etwas schuldig, als daß ihr einander liebet; denn wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Denn die Forderung :

«Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, laß dich nicht gelüsten» (und welches andere Gebot noch sei), wird zusammengefaßt in diesem Wort:

«Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!»

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.»

Hebräer 12.22-25

Das Geheimnis von Heiligkeit

In dieser Portion sehen wir das göttliche Gebot, deinen Nächsten wie dich selbst zu lieben, was das große Gebot ist:

Jeschua lehrte: „Höre Israel Adonay ist unser G-tt, Adonay ist einer und Sie werden Adonay, Ihren G-tt, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Verständnis lieben. Dies ist das große und erste Gebot. Das zweite, ähnlich wie dieses, ist: Du wirst deinen Nächsten wie dich selbst lieben.“ (Mt 22:36-39)

Alle anderen Gebote G-ttes (Mizwot) in der Tora basieren auf diesen beiden Geboten. Sie sind die Wurzel aller Gebote.

Die Weisen lehrten: "**Jede Torastudie, die nicht mit einer Arbeit verbunden ist: Sie wird aufhören!**" Talmud Pirkei Avot 2:2.

Rabbi Baal Shem Tov erklärte, dass „**Arbeit**“ hier **Engagement für die Liebe zum Nächsten** bedeutet.

Der Mittelpunkt und das Herz dessen, was „Heiligkeit“ ist, basiert auf dem Gebot:

וְאָהַבְתָּ לְרֵעֶךָ כָּמוֹךָ – **Liebe deinen Nächsten wie dich selbst**. Das direkte Objekt des Verbs „**liebe**“ ist sein „**Nachbar**“. Aber wer ist unser "**Nächster**"? (3Mo 19:34 und Lk 10:29-37)

Dieses Gebot, das die Grundlage für alles ist, gilt als Verhaltensregel gegenüber anderen und als das umfassendste in der Tora.

So lehrte der Rabbi Hillel (110 v. Chr) bei der Interpretation dieses Verses von 3. Mose 19:18: „**Was für dich hasserfüllt ist**, tue anderen **nicht** an, und das ist die ganze Tora“.

„**Alles nun, was ihr wollt**, daß die Leute euch tun sollen, **das tut auch ihr ihnen ebenso**; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.“ (Mt 7:12) lehrte Jeschua. Später folgten die Lehren von Rabbi Paulus von Tarsus, derselben Linie (Rm 13:10, Gl 5:14).

Das Geheimnis von Heiligkeit ist, dass es mit der wahren Liebe verbunden ist. Ahawa – Liebe – ist eine ständige **Arbeit**, die auf den Geboten des Vaters im Himmel beruht – diese bringt Seine Gefühle und mehr in unsere Seele, denn die Liebe G-ttes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist (Rm 5.5)

Im Hebräischen bedeutet das Wort – קדוּשָׁה – Keduscha "Heiligkeit", aber genau bedeutet es "getrennt von". Andere hebräische Wörter, die von der hebräischen Wurzel K'dsh abgeleitet sind, umfassen:

קדוש – Kadosch - Heilig

קידוש – Kidusch - Heiligung des Schabats

קדיש – Kadisch - Heiligung

קדוּשִׁין – Kidduschin – Eheschliessung



צדקה – Zedakah

Die Zadikim (Gerechte) werden in Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit) wandeln, das dem Charakter des Messias selbst ähnelt.

„Wenn ihr wisst, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“
2Kor 9:7

Deine finanzielle Unterstützung ist Teil vom Plan G-ttes. Im Voraus sind wir dir und G-tt sehr dankbar. G-ttes Segen!

Sei Teil dieses Dienstes und werde ein Solidarmitglied:

Solidarmitgliedschaft



JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
81117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

Einem schlechten Nachbarn

Rabbiner pflegten zu lehren: "Geh weg von einem schlechten **Nachbarn** und verbinde dich nicht mit einer bösen Person." Pirkei Avot 1:7

Es besteht keine Notwendigkeit, hier von den schwerwiegenden Verderbtheitsproblemen zu sprechen, die unsere heutige Gesellschaft bedroht haben. Es liegt in der Natur des Menschen, von den Charakterzügen und Maßstäben unserer modernen Gesellschaft, den „Nachbarn, die uns umgeben“, beeinflusst zu werden.

Es ist unbedingt erforderlich, dass wir uns bemühen, dem ewigen Verhaltenskodex zu folgen, den G-tt in seiner Tora vorschreibt.

„Lasset euch nicht irreführen: **Schlechte Gesellschaften verderben gute Sitten**. Werdet nüchtern und sündigtet nicht!“ (1Ko 15:33-34)

Jom Kippur und Sexualität

In der Paraschat Achare Mot ist von Beidem die Rede. Am Jom Kippur sind wir engelgleich ganz auf HaSchem und die himmlische Sphäre ausgerichtet. Dennoch bleiben wir Menschen mit unseren menschlichen Reigungen und Kräften und davon ist die Sexualität eine der stärksten.

Würden wir ganz den Kontakt zum Irdischen verlieren, könnte das Spirituelle das Irdische nicht mehr beeinflussen und wir stünden in der Gefahr, ganz dem Sexualtrieb ausgeliefert zu sein. Je strenger und verbietender religiöse Leiter in Bezug auf Sexualität sind und lehren, desto größer ist die Gefahr, dass sie ihrem Sexualtrieb auf die in dieser Portion verbotene Weise erliegen.

Die durch Tschuwa – Rückkehr zu G-tt – erreichte Heiligkeit soll dazu führen, dass gerade unser irdisches Leben geheiligt wird. Dadurch gehört ein volles und befreiendes „Ja“ zu unserer Sexualität, die wir von G-tt auch zur Freude und zur Lust erhalten haben – aber **innerhalb der Grenzen, die HaShem gesteckt hat**. **Nicht** Ausleben freier Sexualität, wie bei den Nationen, wo die Sexualität eine ideologische und religiöse Bedeutung bekommt und zerstörerisch wird, **sondern**, Kanalisierung in einer Bündnisbeziehung, einer lebenslangen Ehe.

„G-tt will, dass ihr heilig lebt, dass ihr ihm ganz gehört. Das bedeutet, dass ihr euch von allen sexuellen Sünden fernhaltet. Jeder von euch soll seinen eigenen Körper so unter Kontrolle haben, dass es G-tt und den Menschen gefällt. Lasst euch nicht von Leidenschaften und Begierden beherrschen wie Menschen, die G-tt nicht kennen.“ (1Thess 4:3-5)

שבת שלום

[ISRAEL UNGESCHMINKT](#) | [KALENDER](#) | [LERNEN](#) | [BESUCHEN](#)